

Pressedienst Nr. 16597  
Montag, 28. August 2023

Agrardieselrückvergütung wird am 30. August ausbezahlt . . . . .	1
Indien will Zuckerexporte nach Regenmangel stoppen . . . . .	1
Ausgeglichene Verhältnisse am EU-Schlachtrindermarkt . . . . .	2
LK OÖ erinnert an Vorsichtsmaßnahmen gegen die Afrikanische Schweinepest . . . . .	2
Beste Stimmung beim Landjugend-Bundesentscheid Pflügen auf den Pannonia Fields . . . . .	3

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT  
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische  
Versicherung

## Agrardieselmückvergütung wird am 30. August ausbezahlt

### Entlastungsmaßnahme für hohe Betriebsmittelkosten

Wien, 28. August 2023 (aiz.info). - Österreichs Bäuerinnen und Bauern erhalten am 30. August 2023 die temporäre Agrardieselmückvergütung, die als Entlastungsmaßnahme für die Land- und Forstwirtschaft aufgrund extremer Betriebsmittelkosten von der Bundesregierung auf den Weg gebracht wurde. Die pauschale Steuermückvergütung in der Höhe von 7 Cent je Liter Diesel basiert auf einem pauschalen Verbrauch je Hektar und Bewirtschaftungsart. "Hohe Betriebsmittelkosten und volatile Agrarmärkte machen eine Unterstützung für unsere Bauernfamilien notwendig. Ziel ist es, land- und forstwirtschaftliche Betriebe durch eine steuerliche Entlastung für den erforderlichen Dieseleinsatz bei der Produktion land- und forstwirtschaftlicher Erzeugnisse zu unterstützen. Denn unsere Bäuerinnen und Bauern sind Garant für unsere Versorgungssicherheit", betont Landwirtschaftsminister **Norbert Totschnig**

Insgesamt werden an 83.071 land- und forstwirtschaftliche Betriebe in Summe rund 24,8 Mio. Euro durch das Zollamt Österreich ausbezahlt. Anspruchsberechtigt waren land- und forstwirtschaftliche Betriebe im 14-monatigen Vergütungszeitraum von 1. Mai 2022 bis 30. Juni 2023. Die Antragstellung erfolgte im Zuge einer Überarbeitung des Mehrfachantrags 2022. Die Mitteilungen zur Mückvergütung werden am 30. August 2023 von der Agrarmarkt Austria versandt beziehungsweise sind in e-AMA abrufbar. (Schluss)

## Indien will Zuckerexporte nach Regenmangel stoppen

### Experten erwarten Preisanstieg

Neu-Delhi, 28. August 2023 (aiz.info). - Indien wird voraussichtlich in der ab Oktober startenden Saison 2023/24 den Export von Zucker verbieten. Grund ist der mangelnde Niederschlag, der in diesem Jahr die Zuckerrohrerträge verringert hat, berichten drei Regierungsquellen laut Dow Jones News. Neu-Delhi hatte seine Zuckerexporte zum letzten Mal vor sieben Jahren gestoppt. Indiens Abwesenheit am Weltmarkt dürfte zu einem Anstieg der Benchmark-Preise in New York und London führen, die sich bereits auf Mehrjahreshöchstständen befinden. Das schürt Befürchtungen über eine verstärkte Inflation auf den globalen Lebensmittelmärkten.

"Unser Hauptaugenmerk liegt auf der Deckung des lokalen Zuckerbedarfs und der Produktion von Ethanol aus überschüssigem Zuckerrohr", sagte ein Regierungsvertreter. "Für die kommende Saison werden wir nicht genügend Zucker für die Zuteilung von Exportquoten haben." Auch in der noch laufenden Saison 2022/23 hatte Neu-Delhi den Raffinerien lediglich die Ausfuhr von 6,1 Mio. t Zucker gestattet, nachdem die Exporteure in der Saison zuvor einen Rekordabsatz von 11,1 Mio. t verzeichnet hatten. Indien hatte bereits im Jahr 2016 eine Steuer von 20% auf Zuckerexporte eingeführt, um die Verkäufe nach Übersee einzudämmen.

Die Monsunregen in den wichtigsten Zuckerrohr-Anbauregionen der Bundesstaaten Maharashtra und Karnataka - die zusammen mehr als die Hälfte der gesamten indischen Zuckerproduktion ausmachen - lagen den Daten des Wetteramtes zufolge in diesem Jahr bisher bis zu 50% unter dem Durchschnitt. Unregelmäßige Regenfälle würden die Zuckerproduktion in der Saison 2023/24 verringern und auch die Anpflanzungen für die Saison 2024/25 reduzieren, so ein Industrievertreter. (Schluss)

## Ausgeglichene Verhältnisse am EU-Schlachtrindermarkt

### Preisplus für Jungstiere und Kalbinnen in Österreich

Wien, 28. August 2023 (aiz.info). - In Europa herrschen derzeit sehr unterschiedliche Entwicklungen auf den Rindfleischmärkten. Generell kann man festhalten, dass die Preise stabil bis leicht steigend sind. Nachdem sich in Deutschland die Schlachtrinderpreise in den vergangenen Wochen nach oben entwickelt haben, werden die Märkte nun zumeist als ausgeglichen beschrieben. Im Handel mit Jungstieren wird inzwischen nur noch vereinzelt von einem kleinen Angebot berichtet. Die Nachfrage der Schlachtunternehmen nach Jungstieren und Schlachtkühen ist durchwegs gedeckt.

Etwas differenziert stellt sich der österreichische Markt dar. Das Angebot im Jungstierbereich ist zur Vorwoche nochmals rückläufig. Demgegenüber steht eine lebhaftere Nachfrage seitens der Abnehmer. Ausschlaggebend dürften die kühlere Witterung und das Ende der Ferien sein, welche auch in der Vergangenheit immer wieder positive Impulse auf den Rindfleischmarkt brachten. Die Preise für Jungstiere sind sowohl in der Basis als auch beim Gütesiegel-Zuschlag gestiegen und wurden für zwei Wochen fixiert.

Der Schlachtkuhmarkt zeigt sich sehr ausgeglichen. Das Angebot liegt ungefähr auf dem Niveau der Vorwoche und die angebotenen Kühe werden problemlos von den Abnehmern vermarktet. Die Preise sind stabil. Aufgrund einer guten Nachfrage gehen die Kalbinnenpreise ebenso leicht nach oben. Der Kalbfleischmarkt stellt sich relativ ausgeglichen dar und die Preise notieren gleich zur Vorwoche.

Die Österreichische Rinderbörse rechnet diese Woche bei der Vermarktung von Jungstieren der Handelsklasse R2/3 mit einem höheren Preis von 4,45 Euro/kg Schlachtgewicht. Ein leichtes Preisplus gibt es auch bei Kalbinnen, wo die Notierung aktuell bei 3,90 Euro/kg liegt. Weiterhin werden für Schlachtkühe 3,21 Euro/kg sowie für Schlachtkälber 5,95 Euro/kg bezahlt. Die angegebenen Basispreise sind Bauernauszahlungspreise ohne Berücksichtigung von Qualitäts- und Mengenzuschlägen. (Schluss)

## LK OÖ erinnert an Vorsichtsmaßnahmen gegen die Afrikanische Schweinepest

### Virus ist weiterhin vor den Grenzen von Österreich

Linz, 28. August 2023 (aiz.info). - Auch wenn in Österreich glücklicherweise noch kein Fall von Afrikanischer Schweinepest (ASP) aufgetreten ist, so ist dennoch weiterhin erhöhte Aufmerksamkeit geboten, erinnert die Landwirtschaftskammer (LK) Oberösterreich an einige Vorsichtsmaßnahmen. "Wir richten abermals den dringenden Appell an alle Touristen, Jäger, Gastarbeitskräfte, LKW-Fahrer und sonstigen Reisenden, die sich in von der Afrikanischen Schweinepest betroffenen Gebieten wie der Slowakei, Ungarn, Rumänien, Serbien, Kroatien oder Italien aufhalten oder aufgehalten haben, keine Schweinefleischprodukte, Kleidungsstücke wie Schuhwerk oder Gegenstände aus diesen Ländern nach Hause mitzunehmen, an denen sich kontaminiertes Erdreich aus Waldgebieten befinden könnte", so LK OÖ-Präsident **Franz Waldenberger Hans Schleder**, Geschäftsführer der Österreichischen Schweinebörse, bedankt sich im Namen aller heimischen Schweinebauern bei all jenen, die darauf achten.

## Österreich: von der Afrikanischen Schweinepest umzingelt

Mit Ausnahme der Schweiz und Slowenien ist Österreich eingekesselt von Ländern in denen die ASP mehr oder weniger stark in der Wildschweinpopulation, zum Teil aber auch bei den Hausschweinen verbreitet ist. Auf der europäischen Landkarte zieht sich die ASP-Verbreitung seit 2014 vom Baltikum über Polen und dem deutsch-polnischen Grenzgebiet über Tschechien und die Slowakei sowie Ungarn in den gesamten Balkanraum hinein und die Seuche weitet sich ständig aus.

Neu hinzugekommen sind im vergangenen Jahr Italien und heuer im Frühjahr Kroatien. Die jüngste Meldung kommt aus der Lombardei in Italien, wo zirka 100 km nördlich von Genua ein Hausschweinebestand mit 133 Schweinen gekeult werden musste. Da in der näheren Umgebung des betroffenen Betriebes bisher keine infizierten Wildschweine aufgefunden wurden, liegt der Verdacht nahe, dass einmal mehr der Faktor Mensch bei dieser Übertragung eine Rolle gespielt haben dürfte, berichtet die LK Oberösterreich.

### Übertragung durch weggeworfene Essensreste

Weggeworfene Essensreste mit Wurstprodukten, die aus infizierten Gebieten stammen, können mit dem Virus kontaminiert sein. Aber auch Wildschweine können die Krankheit übertragen. Die Afrikanische Schweinepest ist hoch ansteckend und ohne wirksame Behandlungsmöglichkeit. Die Vorbeugung ist der einzige Schutz, damit diese Seuche nicht übertragen wird. Während das Virus für den Menschen kein Gesundheitsrisiko darstellt, gilt dieser aber als Hauptüberträger.

Die LK OÖ nimmt dies zum Anlass, um auf die hochwertige österreichische Schweineproduktion hinzuweisen. Während das AMA-Gütesiegel die Herkunft mit Geburt, Aufzucht und Schlachtung in Österreich gewährleiste, sei dies bei anderen Siegeln zu hinterfragen. "Der Griff zu heimischer, qualitativ hochwertiger Ware unterstützt unsere heimischen Betriebe. Die Vielfalt an österreichischen Erzeugnissen macht die Mitnahme von Schweinefleischprodukten unnötig", betont **Michael Wöckinger**, Abteilungsleiter Tierhaltung in der LK OÖ. (Schluss)

## Beste Stimmung beim Landjugend-Bundesentscheid Pflügen auf den Pannonia Fields

### Stefan Steiner und Leopold Aichberger holen sich abermals den Sieg in der jeweiligen Kategorie

Wien, 27. August 2023 (aiz.info). - Am vergangenen Wochenende war das Nova Rock Gebiet in Nickelsdorf (Bgl.) Schauplatz des Landjugend-Bundesentscheids im Pflügen. 24 Teilnehmer und eine Teilnehmerin aus den Bundesländern Burgenland, Kärnten, Steiermark sowie Nieder- und Oberösterreich gingen ins Rennen und erwiesen sich als wahre Profis in der Bodenbearbeitung. Am besten gelungen ist dies Leopold Aichberger aus Niederösterreich in der Kategorie Drehpflug Spezial und Stefan Steiner aus Oberösterreich in der Kategorie Beetpflug. In der neu eingeführten Kategorie Drehpflug Standard Kategorie stellte Michael Hell aus Oberösterreich sein Können unter Beweis. Aichberger und Steiner konnten bereits zuvor zahlreiche Top-Platzierungen bei diversen Landes- und Bundesentscheiden vorweisen. 2022 waren Aichberger und Steiner bereits gemeinsam bei der Weltmeisterschaft in Irland vertreten und werden auch 2024 in Tartu in Estland mit dabei sein.

Auf den Pannonia Fields der Gemeinde Nickelsdorf zogen die Teilnehmer regelmäßige, gerade Furchen bei gleichbleibender Arbeitstiefe in den lehmigen Schluffboden bis schluffigen, sandigen Lehmboden. Ziel war es ein gleichmäßiges Pflugbild ohne sichtbaren Bewuchs und Fahrspuren zu schaffen, welches letztlich durch eine fachkundige Jury bewertet wurde.

Neben dem eigentlichen Wettkampfgeschehen sorgte ein Rahmenprogramm für Jung und Alt, ebenso die Verabschiedung der beiden Teilnehmer, Mario Schildendorfer aus Niederösterreich und Andreas Haberler aus der Steiermark, der Weltmeisterschaft 2023, für feierliche Stimmung bei den Fans und Zuschauern, sowie den Pflügern selbst.

Neben den zahlreichen Fans und Zuschauern besuchten auch einige Ehrengäste den Bundesentscheid. So nahm am Freitag Jugendstaatssekretärin Claudia Plakolm beim Eröffnungsabend teil und bei der Siegerehrung gratulierten EU-Abgeordneter Alexander Bernhuber, der Präsident der Landwirtschaftskammer Burgenland, Nikolaus Berlakovich, Bürgermeister Gerhard Zapfl und der Geschäftsführer des Maschinenrings Neusiedl am See, Wilhelm Sinn, den Siegern.

Knapp am Sieg vorbei auf Platz zwei und drei

Platz zwei der österreichischen Pflügerelite in der Kategorie Drehpflug Spezial ging nach einem geschickten Durchgang an Jakob Metz aus Niederösterreich. Bronze holte sich Manuel Schuhmann aus Oberösterreich. In der Kategorie Beetpflug sicherte sich Philipp Bauer aus dem Burgenland die Silbermedaille. Mit Andreas Eder auf Platz drei stand ein Oberösterreicher auf dem Podest. In der Kategorie Drehpflug Standard konnte sich Martin Urak aus Kärnten auf Platz zwei fahren und Lukas Ernst aus der Steiermark konnte sich über die Bronzemedaille freuen.

Kategorie Newcomer 2023

Manuel Schuhmann (OÖ) und Andreas Eder (OÖ) schafften es an die Spitze der Newcomer Wertung. Newcomer sind Teilnehmer, die bisher nicht öfter als dreimal beim Bundesentscheid teilgenommen haben.

Mannschaftssieg geht nach Niederösterreich und Oberösterreich

Der diesjährige Mannschaftssieg, bei dem die Ergebnisse der besten zwei Teilnehmer eines jeden Bundeslandes herangezogen werden, ging an Niederösterreich. In der Kategorie Drehpflug holten sich Leopold Aichberger und Jakob Metz Gold, dicht gefolgt von den Zweitplatzierten Manuel Schuhmann und Karl Scherrer aus Oberösterreich. Bronze sicherten sich die Kärntner Daniel Stadtschreiber und Ulrich Pichler.

Der Mannschaftssieg in der Kategorie Beetpflug ging nach Oberösterreich, wo Stefan Steiner und Andreas Eder mit ihren beachtlichen Leistungen aufzeigten. Über die Silbermedaille in der Mannschaftswertung freuten sich Philip Bauer und Hannah Thrackl aus dem Burgenland. Bronze erhielten die Kärntner Thomas Reinwald und Jakob Pleschiutschnig.

"Der Bundesentscheid Pflügen ist jedes Jahr wieder ein einzigartiges Schauspiel bei dem Geschick, Präzision und Können unter Beweis gestellt werden. Dieser Bewerb bietet für alle Teilnehmer:innen von Groß bis Klein die richtige Abwechslung und ein unterhaltsames Rahmenprogramm", schwärmt

**Markus Buchebner**, Bundesleiter der Landjugend Österreich, der sich bereits auf den nächsten Bundesentscheid Pflügen 2024 in Oberösterreich freut.

Durch die Unterstützung von der Österreichischen Hagelversicherung, Genol, Lagerhaus, Lindner Traktoren, Pöttinger, Raiffeisen Club, New Holland, Trelleborg, Kverneland, Hiebl und Hess, Licht Loidl, ke - Agrar, Gut Streitdorf, Versicherungsagentur Meder, Metallbau Wilfinger, Die Saat, Lagerhaus St.Pölten und dem Maschinenring war der Bundesentscheid Pflügen erneut ein besonderer Höhepunkt im Landjugendjahr. (Schluss)